

	<p>Tárgyak: Siegmund August Wolfgang Freiherr von Herder</p> <p>Intézmény: Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Gyűjtemények: Museale Sammlungen</p> <p>Leltári szám: 030005959001</p>
--	---

Leírás

Tusche auf Papier. Ovales, signiertes Miniaturgemälde in vergoldetem zeitgenössischen Rahmen mit aufwändig dekorierten Perlleisten und Eckschnitzereien sowie geprägten Zwickeln. Auf der Rückseite ist der Rahmen alt verklebt, ein aufgeklebtes, zeitgenössisches Etikett trägt in gebräunter Tinte die in Süttelin-Schrift gehaltene Erläuterung "Berghauptman Wolfgang / Freiherr von Herter".

Der Dargestellte steht in dunkler, bergmännischer Parodetracht, mit reich verzierten, silbernen Epauletten, blauer Schärpe, mehreren Orden und Ehrenzeichen sowie entblößtem Haupte vor einem gebräunt-rötlichen Hintergrund, der keine weitere Angaben zeigt. Lediglich der Maler hat sein Werk signiert ("v. Gille."): Er wirkt allein als Persönlichkeit und schaut den Betrachter frontal an.

Bei der dargestellten Persönlichkeit handelt es sich um den späteren Königlich Sächsischen Oberberghauptmann Siegmund August Wolfgang Freiherr von Herder (18. August 1776-29. Januar 1838), den Sohn des großen deutschen Gelehrten Johann Gottfried von Herder (1744-1803). Taufpate des Oberberghauptmanns war Johann Wolfgang von Goethe. Von Herder studierte zunächst in Jena und Göttingen, später an der Bergakademie Freiberg/Sachsen und begann seine bergmännische Karriere Ende des Jahres 1802 als Bergamtsassessor. Am 22. Oktober 1804 wurde er zum Oberberg- und Oberhüttenamtsassessor und Bergkommissionsrat, 1810 zum Bergrat, 1821 zum Berghauptmann und 1826 zum Oberberghauptmann ernannt: Damit hatte von Herder das höchste Amt eines Bergbeamten im Sächsischen Berg- und Hüttenwesen überhaupt inne. Seit 1817 führte er ein umfassendes Sanierungsprogramm im sächsischen Metallbergbau durch, von Zeitgenossen wird er als "Fürst des Bergstaates" beschrieben. Von Herder war aber nicht nur Praktiker und Organisator, sondern auch Anreger und Förderer wissenschaftlicher Forschungen, Begründer des "Kalenders für den sächsischen Berg- und

Hüttenmann" sowie Initiator und "Sponsor" umfangreicher kultureller Veranstaltungen und Einrichtungen in Sachsen.

Herders Erscheinung zeigte - so eine zeitgenössische Beschreibung - "...etwas sehr Ausdrucksvolles; der große Kopf mit hoher Stirn war von langen schwarzen Haaren und einem für die damalige Sitte ungewöhnlich breiten Backenbarte umgeben; seine dunklen Augen funkelten, seine Bewegungen waren rasch und entschieden, seine Rede geistreich belebt. In seinem Betragen hatte er etwas vornehm Höfliches, Verbindliches; auch er liebte, ..., prunkendes Auftreten und passte ganz dazu: umgeben von den höheren Bergbeamten, wie bei Bergfesten, hatte er etwas Ehrfurcht gebietendes und man war versucht, ihn für einen Fürsten mit seinem Gefolge zu halten, wozu die general- und stabofficiermäßigen Epauletten der damaligen Interimsberguniform sowie die Sterne und Kreuze auf Herders Brust das ihrige beitrugen".

Das Miniaturgemälde dokumentiert genau dieses Aussehen des späteren Oberberghauptmanns: Es ist damit ein außerordentlich wichtiges Dokument für die Zeit zwischen 1821 und 1826, denn dieser Zeitraum ergibt sich als Entstehungsdatum für die Gemäldeminiatur durch die Bezeichnung von Herders als "Berghauptman(n)" aus der Beschriftung auf der Rückseite des Rahmens.

Die hohe künstlerische und ästhetische Qualität der Gemäldeminiatur ist dem Künstler zuzuschreiben. Hinter der Namenszeichnung "v(on) Gille" verbirgt sich sehr wahrscheinlich der Maler, Kupferstecher und Lithograph Christian Friedrich Gille: Am 20. März 1805 in Ballenstedt am Harz geboren und am 09. Juli 1899 in Wahnsdorf bei Dresden verstorben, gilt er als einer der bedeutendsten sächsischen Künstler der Schönen Künste im 19. Jahrhundert, der sich in seinen Gemälden und Naturstudien an Werke des Norwegers Hans Dahl anlehnt und einen Malstil von "hohem Reiz" erzielte, die "manchmal an frühere Arbeiten Adolf Menzels "erinnern (vgl. Ulrich Thieme/Felix Becker: Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, Leipzig 1921, Bd. 14, S.34-35).

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Holz, Papier *

Méreték:

Höhe: 240 mm; Breite: 210 mm

Események

Készítés	mikor	1821-1826
	ki	Christian Friedrich Gille (1805-1899)
	hol	
[Időbeli vonatkozás]	mikor	1776-1838
	ki	
	hol	

[Kapcsolódó
személyek/
intézmények]

mikor

ki

Siegmund August Wolfgang von Herder (1776-1838)

hol

[Kapcsolódó
személyek/
intézmények]

mikor

ki

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

hol

Kulcsszavak

- művészet